

VII D.

100/548 9/

Pa. 73

562
206

MDCC

Wegen der
verruffenen geringhaltigen

Münz = Sorten /

ins besondere

MAXDOR und

CAROLINEN,

Auch aller andern

Von dergleichen Art und Wehrt geprä-
geten güldenem

Münzen.

De Dato Berlin, den 23. Januarii, 1736.

MAGDEBURG,

Gedruckt bey dem Königl. Preussischen priv. Hoff-Buchdrucker
Nicolaus Günthern.



Wir **Friedrich**
Wilhelm, von
Gottes **Gnaden**, **König**

nig in Preussen, Marggraf zu Brandenburg, des heil. Röm. Reichs Erb-Cämmerer und Chur-Fürst, Souverainer Prinz von Oranien, Neufchatel und Vallengin, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg, auch in Schlesien, zu Crossen Herzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Raseburg, Ost-Friesland und Meurs, Graf zu Hohenzollern, Nuppin, der Mark, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Lingen, Schwerin, Bühren und Lehdam, Herr zu Ravensstein, der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda &c. &c. &c. Fügen männiglich hiermit zu wissen, daß, ob Wir wohl Unsere Unterthanen und Eingekessene im Herzogthum Magdeburg verschiedentlich haben warnen lassen, vor die schädlichen gering

geringhaltigen Münz-Sorten sich in acht zu nehmen, und nach denen von Zeit zu Zeit publicirten Münz-Edicten sich gebührend zu richten; Wir dennoch mit höchstem Mißfallen vernehmen müssen, daß solchem ohngeachtet, insonderheit aber die goldene Münzen, Max d'or und Carolinen genannt, immer häufiger in Unserm Herzogthum und Graffschafft Mansfeld, Magdeburgischer Hoheit, sich sehen lassen, und aus andern benachbarten Provinzien, worinnen deren Annehmung und Ausgabe bereits verbothen; eingeschleppt werden.

Wann aber solches zu nicht geringen Ruin Unserer Unterthanen und des **Commercii** gereichet; So haben Wir aus Landesväterlicher Vorsorge und zu Abwendung des dem Lande daraus zuwachsenden grossen Schadens, vor nöthig gefunden, solche geringhaltige goldene Münzen gänzlich zu verruffen. Sezen und verordnen daher allergnädigst, daß gemeldete goldene Münzen, Max d'or und Carl d'or oder Carolinen genannt, auch alle andere von dergleichen Art und Wehrt geprägete güldene Münzen, sie seyn wes Gepräges oder Rahmens sie wollen, sowohl die doppelte als einfache und halbe in Unserm Herzogthum Magdeburg und Graffschafft Mansfeld Magdeburgischer Hoheit forthin gänzlich verruffen und verbothen seyn sollen, dergestalt, daß derjenige, welcher von dergleichen Münzen in Unsern Landen etwas ausgiebet, oder nur ausgeben wollen, den vierfachen Wehrt eines jeden solchen Max d'or oder Carolinen und anderer dergleichen güldenen Münzen, er sey wes Standes oder Condition er wolle, zur Straffe bezahlen, und dabey das ausgegebene verruffene Geld confisciret seyn, auch dem Denuncianten mit Verschweigung seines Rahmens der dritte Theil von solchen Straff-Geldern gereichet werden, derjenige aber, der nicht das Vermögen hat, solche Straffe zu bezahlen, einen jeden ~~er~~ gegebenen Max d'or oder Caroline mit dreytägiger Gefängniß bey Wasser und Brodt büßen solle.

Und weiln, was die Silber-Münzen betrifft, Wir über Unser letztes Münz-Edict vom 20. Februarii 1733. mit mehrerm Nachdruck, als bishero geschehen, gehalten wissen wollen; Als befehlen Wir Unserer Regierung, Krieges- und Domainen-Cammer, Land-Räthen, Commissariis locorum, Magisträten in Städten, Beamten und allen Gerichts-Obrikeiten, Accise-Zoll- und Geleits-
Be:

Bedienten, Land- und Policey-Keutern, insonderheit denen Regierungs- und Cammer-Fiscälén, über dieses und vorangeführtes Münz-Edict vom 20. Februarii 1733. mit allem rigueur zu halten; Immassen Wir wider diejenige so darunter conniviren, Uns die Straffe selbst vorbehalten.

Damit Wir aber um so viel mehr versichert seyn mögen, wie solchen Unserm Edicten nachgelebet worden; So wollen Wir, daß bey Vermeidung willkührlicher Ahndung, die Commissarii locorum und Magisträte in denen Städten nach geschehener Publication dieses Edicts vorerst bis auf weitere Verordnung, alle Monath an Unsere Krieges- und Domainen-Cammer pflichtmäßigen Bericht erstatten sollen, ob selbigem ihres Orts gebührende Folge geleistet worden.

Damit auch dieses Edict zu jedermanns Wissenschaft gelangen möge, und niemand mit der Unwissenheit sich entschuldigen könne, soll dasselbe von denen Canzeln abgelesen, auch an öffentlichen Orten gewöhnlicher massen angeschlagen werden.

Urkundlich haben Wir dieses Edict höchst eigenhändig unterschrieben, und mit Unserm Königl. Inseigel bedrucken lassen. So geschehen und gegeben zu Berlin, den 23. Februarii 1736.

Er. Wilhelm.



F. W. v. Grumbkow. F. v. Görne. A. D. v. Bierck. F. M. v. Diebahn. F. W. v. Happe

Kg 4227

2^o

(I)



TA-FL

6078 Nr 93 = Handwritten

Retro U

DA

207



562
206

W



Wegen der
 ruffenen geringhaltigen
W = **S**orten/
 ins besondere
XDOR und
ROLINen,
 Auch aller andern
 den Ort und Wehrt geprä-
 geten güldenenen
Sünken.
 Berlin, den 23. Januarii, 1736.

MAGDEBURG,
 niglichen Preussischen privil. Hoff-Buchdrucker
 Nicolaus Günthern.

